

Antrag U-3

JSAG Sachsen

Zeit für mehr Umweltschutz durch nachhaltigen Ressourcenumgang an Bildungsstätten

1 Die LDK der Jusos Sachsen möge beschließen und an den Landesparteitag der SPD Sachsen weiterleiten, mit dem Ziel des
2 Beschlusses:

3 Die Unterbezirke/Kreisverbände/Stadtverbände der SPD in Sachsen sowie die SPD-Fraktionen in den Gemeinderäten,
4 Stadträten beziehungsweise Kreistagen setzen sich für eine nachhaltige Gestaltung von Schulen, Ausbildungsstätten
5 und kulturellen Einrichtungen ein.

6 Dafür gilt es, unter anderem folgende Maßnahmen zu berücksichtigen und zu fördern:

- 7 • konsequente Mülltrennung an Bildungseinrichtungen
- 8 • Bezug vollständig ökologischen, erneuerbaren Energien entstammenden, Stroms
- 9 • Schaffung von Initiativen zur Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs
- 10 • Bepflanzung von Bildungseinrichtungen (Bepflanzung des freien Geländes aller 100 m und bei Möglichkeit Dach-
11 begrünung)
- 12 • Installation von Trinkwasserbrunnen auf jeder Etage einer Bildungseinrichtung sowie bei Räumen mit besonderer
13 Nutzung (Turnhalle, Mensa o.ä.) zur Vermeidung oder zumindest Wiederverwendung von Plastikverpackungen
- 14 • ausschließliche Nutzung umweltfreundlichen Papiers
- 15 • Förderung und Ausbau digitaler Foren zur Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien (Lernsax beziehungsweise
16 Schulcloud)
- 17 • Wahl der Essenslieferanten und anderer Anbieter jeglichen Nahrungverkaufs (Cafeteria, Schulcafé, Schulim-
18 biss) nach ökologischen Kriterien (regionale und saisonale Produkte, reduzierte Nutzung von Plastik bei Transport
19 und Aufbewahrung der Produkte o.ä.)

20 Der Träger der Bildungs- bzw. Kultureinrichtung unterstützt die Umsetzung dieser Konzepte und fördert falls erforder-
21 lich die Bildungseinrichtungen mit finanziellen Mitteln. Zudem sollten Kommunikationskanäle zwischen Gemeinde
22 und Einrichtung, die Schulkonferenz an einer Schule beispielsweise, genutzt werden, um die konkrete Umsetzung zu
23 diskutieren.

24 Begründung

25 Der menschengemachte Klimawandel ist im Aufmarsch; seine Auswirkungen werden immer katastrophaler. Die glo-
26 bale Mitteltemperatur steigt, Eiskappen und Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt und extreme Wetterereig-
27 nisse, unter anderem Stürme und Hitzewellen, nehmen zu. Vor allem die letztgenannten Auswirkungen konnten wir
28 letztes Jahr im Sommer verspüren und werden wir vermutlich auch wieder diesen Sommer erleben.

29 Klimaveränderungen stehen also vor der Haustür der Bevölkerung: Vor allem Jugendliche zeigen ein immer größer wer-
30 dendes Interesse an einer ökologischen Lebensweise. So gehen seit Monaten Schülerinnen und Schüler jeden Freitag
31 auf die Straße und nehmen an den #FridaysForFuture-Demonstrationen teil.

32 Gerade der Raum Schule kann jedoch gleichzeitig als ressourcenverschwendend wahrgenommen werden: Papier in
33 Sanitäreinrichtungen und für Unterrichtsmaterialien wird in übermäßigem Maße genutzt, im Winter sind die Heizun-
34 gen bei offenem Fenster an, an hellen Tagen wird die Zimmerbeleuchtung eingeschaltet, Plastikflaschen stehen zum
35 Verkauf und werden genutzt und der Schulhof ist mehr grau und braun statt grün.

36 Der Antrag hat an dieser Stelle mehrere Ziele: Einerseits soll er Ansätze bereitstellen, um die oben genannten Proble-
37 me zu reduzieren und um für mehr Umweltschutz an Bildungsstätten zu sorgen. Andererseits soll Schüler*innen ein
38 alltägliches ökologisches Bewusstsein vermittelt werden.